



## 7 FRAGEN AN ... ELKE PILKENROTH

**Geboren am 16. Juni 1970 in Nürnberg, Maria-Ward-Schule Nürnberg, Studium der Sozialwissenschaften an der WiSo-Fakultät der Uni Erlangen-Nürnberg; also ein richtiges Nürnberger Kindel, das zugegebenermaßen bislang nur in der fränkischen Metropole gelebt hat. Seit elf Jahren Mitarbeiterin in der Öffentlichkeitsarbeit im Erzbistum Bamberg: von 2001 bis 2005 als Fernsehredakteurin für das bayernweite Kirchenmagazin „Immer wieder sonntags“ – jetzt „Kirche in Bayern“ – das in den Programmen der bayerischen Lokalfernseher ausgestrahlt wird; von 2005 bis 2010 als Pressesprecherin und Leiterein der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg; seit 2010 Pressesprecherin der Katholischen Stadtkirche Nürnberg. Aha! Wieder zurück in die fränkische Heimat... Und dann gibt es da noch meinen Sohn, mittlerweile 22 Jahre. GKP-Mitglied seit 2006.**

*Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?*  
Von der Schülerzeitung über Praktika, freiberufliche Tätigkeit und Volontariat bis hin zur Festanstellung! Über Radio Gong und das Franken Fern-

sehen ging es sogar bis in ZDF Heute Journal, wo ich eine zehnwöchige Hospitanz absolvierte. Hochinteressant, vor allem, da ich unbedingt Fernsehjournalistin werden wollte! Dennoch habe ich im Anschluss daran mich für das Volontariat beim seinerzeit zweiten lokalen Fernsehsender in Franken – RTL Franken Life TV – entschieden! Und da war dann alles mit dabei: als Rampensau unterwegs zu sein, als Reporterin im privaten Sumpf der Leute wühlen, soziale und kirchliche Themen auf Boulevardsprache „runterzubrechen“ sowie Themenplanung, Moderation und CvD-Dienst! Irgendwann wollte ich die Seite des Schreibtischs wechseln und habe mich für die Institution Katholische Kirche entschieden. Naja, war naheliegend für mich... und bereut habe ich es bis heute nicht!

### *Ihre Vorbilder?*

Viele Kolleginnen und Kollegen! Namentlich bekannt: Wolf von Lojewski, langjähriger Chefredakteur und Aushängeschild des Heute Journals. Er war nie verletzend, immer fordernd, oft ironisch, nicht kompromittierend. Namentlich nicht so sehr bekannt: Bianca Bauer-Stadler, meine Mentorin im Lokalfernsehen, die mir Mut gemacht hat, auch Nein zu sagen, wenn ich aus moralischen Gründen ein Thema nicht bearbeiten mochte.

### *Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?*

Da gibt es persönliche Momente, die dem Ego gut tun, was ich aber auch gar nicht gering schätzen möchte. Zwar habe ich meine inhaltlichen und handwerklichen größten Fortschritte durch die berühmten Fehler gemacht, aber jeder braucht halt auch einmal Streicheleinheiten. Und da gibt es die Momente in der Berichterstattung: wenn sich Leser gestärkt fühlen, sich für eine

gute Sache zu engagieren. Das hat mir als Journalistin immer gezeigt, wie notwendig, aber auch verantwortungsvoll, gute Berichterstattung ist.

### *Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?*

Sorgfaltspflicht, Neugier, Verantwortungsgefühl, Achtung vor den Menschen!

### *Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?*

Besser, seitdem ich nicht mehr täglich auf dem Frankenschnellweg die Bremslichter der vor mir Fahrenden studieren muss! Nürnberg-Bamberg und retour war mir nach neun Jahren zu viel wohl wissend, dass andere Kollegen größere Distanzen über längere Zeiträume zurücklegen. Ich wollte wieder mehr Privatleben haben und hatte das Glück, dass die Pressestelle der Katholischen Stadtkirche Nürnberg auf Grund der Altersteilzeit meines Vorgängers frei wurde.

### *Warum sind Sie in der GKP? Was hat Sie hineingebracht, was hält Sie?*

In der GKP bin ich, weil ich Berufständeverbindungen für unerlässlich halte: als Lobby, für den Austausch untereinander und weil die GKP das K im Titel hat. Zugegebenermaßen bin ich kein aktives Mitglied, sollte sich aber ändern...

### *Was erwarten Sie von der GKP?*

Tja, gar nicht so einfach zu beantworten... Persönlich fühle ich mich in der GKP aufgehoben und wahrgenommen. Institutionell soll sich die GKP dann einmischen, wenn es um das Selbstverständnis von journalistischer Arbeit geht. Sie sollte hörbar – wie andere Journalistenverbände auch – sich zu Wort melden und Position beziehen.

**Alle früheren »7 Fragen« finden Sie im Internet:**

[www.gkp.de/mitglieder/7-fragen](http://www.gkp.de/mitglieder/7-fragen)